„Wo kann man in Horchheim Tennis spielen?" So fragte Maritha Holl-Biegmann Fredy Schäfer in einer fröhlichen Bierrunde an der Theke in der Weinlaube. Das war im April 1983. Dazu gesellte sich Werner Zimmermann, der schon als Junge in den 50er Jahren im Mendelssohnpark seine ersten Gehversuche im Tennisspiel machte. Das war der Auftakt.

An der Theke fing es an

10 Jahre Tennisclub Blau-Weiß Horchheim

Ein Bericht von Karl Holl

Welche Möglichkeiten bietet aber Horchheim dem weißen Sport? Diese Frage war als erste zu klären. Ein Fähnlein der sieben Aufrechten scharte sich um Maritha Holl-Biegmann. Ein Verein mußte her, damit eine Rechtsgrundlage vorhanden ist.

Der zunächst vorgesehene Anschluß an den FC Horchheim zerschlug sich. Deshalb wurde am 5. Juli 1983 der neue Verein gegründet.

Vorsitzende wurde Maritha Holl-Biegmann, Stellvertr. Vorsitzender Klemens Schmitt, Schatzmeister Eitel Bohn, Schriftführer Karl-Josef Schüller, Beisitzer wurden Karl Holl und Siegfried Schüttelhöfer. Bereits am 1. Dezember 1983 gab es 74 eingeschriebene Mitglieder.

Was noch fehlte, war das Vereinsgelände, das man schließlich unterhalb des Sportplatzes fand. Allerdings waren die Besitzverhältnisse zu klären. Im Auftrag der Stadt Koblenz verhandelte die Vorsitzende zunächst mit Jupp Müller, der eine Parzelle besaß.

„Wat, ihr wollt Tennis spille? Für Euch Hoschemer Tennisfans verkaufe ich mei Grundstück!" Mit der zweiten Parzelle war es schon etwas schwieriger.

Da liefen schon Verhandlungen mit einem anderen Käufer. Dank der Hilfe von Karl-Heinz Pretz stoppte der Besitzer Karl Fuchs diese Verhandlungen und verkaufte an den Tennisclub. Der Verkauf ging „wie früher" - nach Karl Fuchs - über die Bühne: Unterschriften beim Notar, natürlich in Festkleidung; anschließend Besiegelung des Kaufs beim Bier im Altenberger Hof - die Zeche zahlte der Käufer. Die dritte Parzelle gehörte der Katholischen Kirchengemeinde. Im Tausch mit der Stadt Koblenz konnte auch diese Hürde überwunden werden. In der Zwischenzeit lief schon der Tennisbetrieb auf angemieteten Plätzen: das Schulzentrum Mülheim, die Tennishalle des TV Koblenz und die Tennishalle der Firma Eierstock wurden von den blauweißen Racket-Schwingern genutzt. Der Hürdenlauf bis zur Baugenehmigung der Spielplätze ging weiter. Probleme tauchten auf:

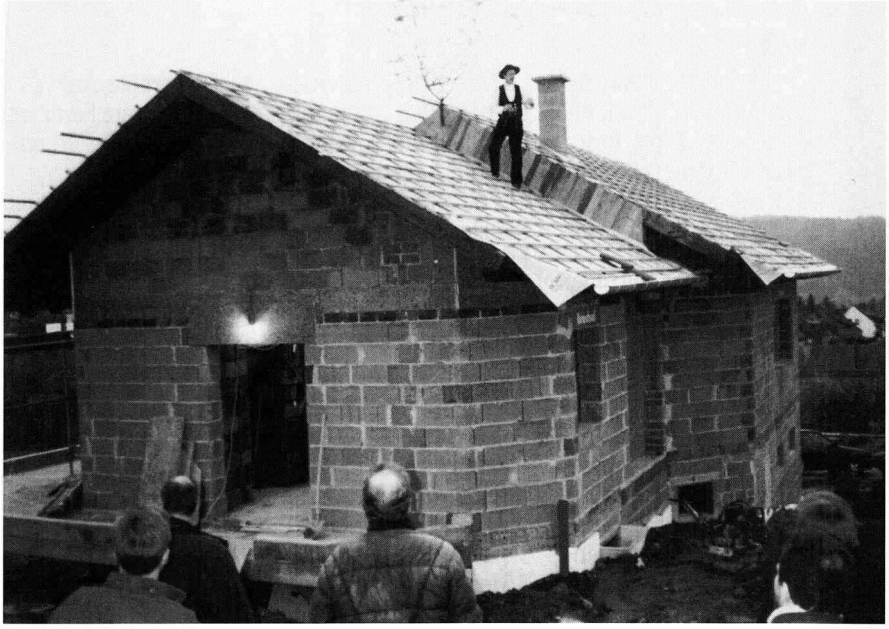
Eine Bürgerinitiative: „Das Bum Bum stört unsere Ruhe!" - Die Bezirksregierung: „Wo bleibt der Emissionsschutz?"

Schließlich waren aber auch diese und noch andere Schwierigkeiten durch den persönlichen Einsatz von Maritha Holl-Biegmann aus dem Weg geräumt. „Rhein in Flammen" 1984 konnte schon auf dem eigenen Gelände gefeiert werden. Mit Bundeswehrzelt, viel Stimmung und feuchtfröhlichen Zechern wurde das Gelände in Besitz genommen. Schließlich begann man am 31. August 1985 mit den Rodungsarbeiten. Die ersten beiden Plätze wurden angepeilt. Bagger, LKW's und Helfer rückten an. Inzwischen waren auch die letzten Hürden beim Planungsamt der Stadt Koblenz überwunden: Herr Norbert Bier hat da fleißig mitgeholfen! Ein stiller Beobachter der Baumaßnahmen, Paul Leszinski, meinte: „Ihr müßt doch noch ein Clubheim haben! Ich vermittele Euch ein Feldhaus von der Bundeswehr." Gesagt, getan. Für 280 DM wurde es gekauft, in eigener Regie ab- und aufgebaut. Der Tennisclub hatte ein Zuhause, in dem man sich wohlfühlen konnte. Viele Feste wurden gefeiert. 1987 konnte bereits der dritte Platz eingeweiht werden - die ersten Clubmeister wurden gekürt: Dameneinzel: Ute Reinholz, Herreneinzel: Horst Kelling, Herrendoppel: Wolfgang Röser/Horst Kelling. Heute hat der Verein 180 Mitglieder. An den Medenspielen nehmen teil: 2 Jungseniorinnen-Mannschaften, 1 Seniorinnen-Mannschaft, 1 Jungseniorenmannschaft, 1 Seniorenmannschaft, 1 Juniorinnen-Mannschaft und 1 Junioren-Mannschaft.

Eröffnung der Tennisplätze und des "Feldhauses" am 20. April 1986.

Dem in der Mitgliederversammlung am 14. April 1991 neu gewählten Vorstand gehören heute an:

1. Vorsitzender Eitel Bohn, 2. Vorsitzender Rolf Stracke, Sportwart Karl-Josef Schüller, Kassierer Wolfgang Spitz, Schriftführerin Uschi Bertram und die Beisitzer Angelika Pretz-Kaspers, Wolfgang Röser und Richard Simonis.



Die Einweihung des neuen Clubheimes und das Jubiläum wurden an einem Tag gefeiert: Am 23. April 1994 konnte Eitel Bohn 75 geladene Ehrengäste zur Einweihung des Hauses begrüßen. Pfarrer Rochwalsky, Bürgermeister Peter Knüpper, TVR-Präsident Erich Holzmeister, Ingrid Stölzgen, Fredy Schäfer, Hartmut Kern, die Gründungsmitglieder des Vereins und Vertreter der Horchheimer Ortsvereine waren dieser Einladung gefolgt.

Alle überbrachten ihre Glückwünsche und wünschten dem Tennisclub Blau-Weiß viele sportliche Erfolge. Umrahmt wurde die Feierstunde durch Musikbeiträge von Studenten der Musikhochschule. Ein großes Werk war vollbracht - ein Schmuckstück für Horchheim. Schauen Sie doch ganz einfach mal vorbei, liebe LeserInnen, Sie werden sicher auch Ihre Freude daran haben.

10.000 Arbeitsstunden leisteten die Mitglieder. Die Gesamtkosten für das Clubhaus und den 4. Platz beliefen sich auf 450.000 DM. Der Verein erhält 148.000 DM als Zuschuß vom Land Rheinland-Pfalz, 123.650 DM als Zuschuß von der Stadt Koblenz - die Restsumme muß von den Blau-Weißen finanziert werden.

Am Abend feierte dann die große Tennisfamilie. 110 Mitglieder staunten, schwoften, sangen und ließen sich die auserlesenen Sachen des kalten Buffets - alle in eigener Regie erstellt - munden.

So bleibt zum Schluß nur ein Wunsch: viele sportliche und gesellschaftliche Erfolge für die nächsten 10 Jahre!

Karl Holl